

sten Thema einige Hinweise gegeben. Sie sagte ihnen, wie sie die Verbindung zu den ökonomischen Fragen des Betriebes herstellen können, wenn im Zirkel über die Wirkung der DDR auf die Lösung der nationalen Frage in Deutschland gesprochen wird. Sie wies auf Meinungen im Betrieb hin, mit denen sich die Genossen im Zirkel auseinandersetzen sollten. Dem Leiter des Schichtzirkels in der Zerspannungswerkstatt schlug der Sekretär vor, einige Genossen im Zirkel speziell anzusprechen.

Einige Leitungen werden einwenden, die Anleitung der Propagandisten zu den einzelnen Themen erfolge doch durch die Kreisleitung. Das ist richtig. Das war auch in Nordhausen so. Im Propagandisten-seminar werden die wichtigsten theoretischen Probleme des Themas durchgearbeitet und speziell die Fragen beantwortet, die im Kreis aufgetreten sind. In Nordhausen erhielten die Propagandisten im Seminar zum ersten Thema (im Zusammenhang mit der Bedeutung des Sieges des Sozialismus in der DDR für die Sicherung des Friedens und die Lösung der nationalen Frage in Deutschland) zum Beispiel eine Antwort auf die Meinung, unsere Republik erstrebe eine friedliche Koexistenz zwischen beiden deutschen Staaten. Es wurde ihnen klargemacht, daß erstens eine friedliche Koexistenz mit dem aggressiven und revan-chelüsternten Militarismus in Westdeutschland nicht möglich ist und daß es zweitens nach Bändigung des Militarismus und Bildung der Konföderation nicht um Koexistenz, sondern um Annäherung mit dem Ziel der Wiedervereinigung geht.

Eine gute Anleitung für die Zirkelleiter geben die Sendungen des Deutschen Fernsehfunks zu jedem einzelnen Thema der Parteischulung. Ein Gespräch bekannter Propagandisten erörtert hier das wichtigste Problem der Gegenwart, das im Mittelpunkt der Zirkelabende stehen sollte. In dieser Fernsehsendung wird auf die aktuellsten Ereignisse eingegangen, die in der gedruckten Anleitung noch nicht berücksichtigt werden konnten. Zum Beispiel behandelte die Sendung zum zweiten Thema u. a. die Bedeutung des neugebildeten Staatsrates der DDR. Einige Kreisleitungen haben vor, diese

Sendungen auf Tonband aufzunehmen und im Propagandisten-seminar vor den Propagandisten abzuspielen. Als Ergänzung dazu wollen sie dann über die Fragen, die außerdem in ihrem Kreis geklärt werden müssen, sprechen.

Manche Leitungen von Grundorganisationen haben im vorigen Jahr, wenn sie zum Parteijahr Stellung nahmen, lediglich über die Teilnahme der Genossen am Zirkel gesprochen. Das war meistens auch notwendig, weil die Beteiligung oft zurückging. Maßnahmen zu treffen, daß alle Genossen zum Zirkelabend kommen, ist aber nur eine Seite der Sache.

Die Leitungen der Grundorganisationen müssen sich auch darum kümmern, daß aus der Schulung für ihre Arbeit etwas herauskommt. Was hier kurz aus dem Nordhäuser Betrieb NOBAS berichtet wurde, ist schon solch eine Einflußnahme auf den Inhalt der Parteischulung. Die Parteileitung dieses Betriebes will jeweils nach jedem Zirkelabend eine Einschätzung dieser Schulung vornehmen und dann gleichzeitig darüber sprechen, welche Hinweise den Zirkelleitern des Betriebes für das folgende Thema gegeben werden sollen.

### **Gründliche Diskussion im Zirkel**

Natürlich gibt es kein Rezept dafür, wie ein Zirkelabend ablaufen muß. Aber einige Erfahrungen sollten doch beachtet werden.

Im Schichtzirkel der Zerspannungswerkstatt im Betrieb NOBAS haben sich die Genossen beim ersten Thema speziell auf die Fragen, die in der gedruckten Anleitung der Abteilung Agitation/Propaganda des Zentralkomitees für die Zirkelleiter genannt werden, konzentriert. Es erwies sich, daß es notwendig war.

Auf die Frage nach dem Hauptinhalt und dem Wesen der nationalen Frage in Deutschland wurde in dem genannten Zirkel zum Beispiel zuerst die Überwindung der Spaltung in den Vordergrund gestellt. Die Diskussion klärte dann, daß in Deutschland das wichtigste die Erhaltung des Friedens ist. Sehr anschaulich war ein geschichtlicher Vergleich: Deutsch-